

liche Betriebe. Bei einer so stattlichen Zahl von buchgewerblichen Geschäften sollte nun eigentlich auch eine sehr umfangreiche buchgewerbliche Gruppe zu erwarten sein. Aber dies ist leider nicht der Fall, denn in dem Kataloge zählte ich unter Gruppe XV (Papierindustrie) 70 Aussteller, unter Gruppe XVI (Polygraphisches Gewerbe) gar nur 55 Teilnehmer. Die Beteiligung des Buchgewerbes — die Papierindustrie gehört zum Buchgewerbe — ist also eine sehr geringe, denn von 2705 Betrieben haben sich im ganzen 125 Firmen, das ist etwas mehr als 4,5 Proz. beteiligt. Auf welche Gründe diese geringe Teilnahme zurückzuführen ist, entzieht sich meiner Kenntnis; schade ist es aber auf alle Fälle, daß eine Anzahl hervorragender Firmen fehlt, so vor allem solche der Papiererzeugung, die gerade in Rheinland-Westfalen die besten, Weltruf genießenden Vertreter hat. Wer also nach Düsseldorf kommt in der Erwartung, eine große buchgewerbliche Abteilung zu finden, wird enttäuscht sein. Aber ehrlich muß ich zugestehen, daß das Vorhandene doch immerhin ein, wenn auch nur schwaches Bild von der Bedeutung und technischen Leistungsfähigkeit des rheinisch-westfälischen Buchgewerbes giebt, ja zum Teil des Interessanten genug bietet, um im Verein mit der sonstigen Großartigkeit der Schaustellung auch den Berufs-Angehörigen den Besuch der Ausstellung zu einem so lohnenden zu machen, daß sie ihn nicht bereuen werden. Den Ausschußmitgliedern der Gruppe XV und XVI, vor allem aber deren Vorsitzenden, den Herren Kaufmann F. Bagel und Buchdruckereibesitzer Theodor Franken-Schwann, gebührt für ihre nicht leichte und opferwillige Mühe, die ihnen die Durchführung der Gruppe bereitete, auch an dieser Stelle die wohlverdiente Anerkennung.

Trotz alledem muß ich doch noch einen Uebelstand erwähnen, nämlich die Verteilung von buchgewerblichen Gegenständen an verschiedenen Stellen. Hierdurch wird das Buchgewerbe ungemein zersplittert und eine geschlossene Uebersicht und Beurteilung unmöglich gemacht. So ist in Halle III die Papierindustrie und das polygraphische Gewerbe untergebracht; aber viele der im Kataloge unter den vorgenannten Gruppen aufgeführten Aussteller befinden sich mit ihren Gegenständen in dem Pavillon der Düsseldorfer Handelskammer. In der Maschinenhalle fand ich eine Buchdruckmaschine und in der Haupthalle sah ich eine Anzahl guter Bucheinbände. Beide Artikel gehören doch eigentlich in die buchgewerbliche Gruppe. Der Fachmann hat wirklich auf einer Ausstellung nicht immer die Zeit, an verschiedenen Orten nach Gegenständen zu suchen, die er an einer Stelle zu finden erwartet. Leider aber ist diese Verzettlung ein Fehler, der selbst auf den größten Ausstellungen gemacht wird. Weiter berührte mich eine gewisse Engherzigkeit nicht angenehm, die ich in der buchgewerblichen Gruppe fand. Eine große Anzahl Firmen scheute die Kosten und Mühen nicht, auf verschiedenen Maschinen arbeiten zu lassen, um dem Laien den Betrieb zu zeigen. Nun haben diese Firmen aber zum Teil Maschinen aufgestellt, die nicht im Ausstellungsgebiete angefertigt sind. Daß diese Maschinen vom Preisbewerb ausgeschlossen werden müssen, ist außer Zweifel; dagegen finde ich die Verordnung, daß von allen diesen Maschinen die Firmenschilder entfernt werden müßten, etwas engherzig, zumal es sich in einzelnen Fällen um solche Maschinen handelt, die im Ausstellungsgebiet überhaupt nicht hergestellt werden.

Nun will ich meinen Rundgang durch die buchgewerbliche Abteilung in der Halle III beginnen, die über dem Eingange die Inschrift »Polygraphische Gewerbe« trägt.

An dem gleich zu Anfang gelegenen, gut eingerichteten und eine Fülle von Tageszeitungen und Zeitschriften aufweisenden Lese- und Schreibzimmer vorüber gelange ich zu der Koje der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung

L. Schwann in Düsseldorf. Die Ausstattung und Anordnung des Raumes ist eine recht hübsche, sorgfältige und zweckentsprechende, die ausgestellten Gegenstände geben ein geschlossenes und zugleich übersichtliches Bild von dem umfangreichen Betriebe der Firma. In Vitrinen liegen Bücher und Zeitschriften für die Gebiete des Erziehungs- und Unterrichtswesens, der Rechtswissenschaft und der Kunstilliteratur, auf einem »Schiffe« steht Notensatz, ferner sind zwei Lithographiesteine, einer mit Gravierarbeit, der andere mit dem Ueberdruck, sowie die Entstehung einer Kupferätzung gezeigt. Accidenzen, Postkarten in Dreifarbindruck, Stollwerkbilder, treffliche Lithographien in ein- oder mehrfarbigem Druck, Wertpapiere verschiedener Art, Wandkarten und Autotypien legen für die Leistungsfähigkeit der Firma auf dem Gebiete des Buch- und Steindruckes bestes Zeugnis ab. In Gruppe XX (Schul- und Unterrichtswesen) hat L. Schwann noch eine große Anzahl seiner gutgearbeiteten und vorzüglich ausgeführten Schulwandkarten ausgestellt, von denen einige auch die Wände der Koje zieren. Einige vortreffliche Plakate, verschiedene hübsche und originelle Ex-libris, sowie künstlerisch geschmückte Besuchskarten zeigen, daß die Buch- und Steindruckerei auch die Kunst im Buchgewerbe zu pflegen weiß. Ein umfangreiches Album mit Photographien giebt dem Besucher ein Bild von dem ausgedehnten Betriebe der Firma, in deren Buchdruckerei auch der (etwa 850 Seiten starke) amtliche Ausstellungskatalog gedruckt worden ist.

Du Mont-Schauberg in Köln stellt in Gemeinschaft mit der Maschinenfabrik Johannisberg, Klein, Forst & Bohn Nachf., in Geisenheim a/R. eine Autotypiemaschine mit schwingendem Cylinder aus und bringt ferner noch die Rotationsmaschine »Variable« der Firma König & Bauer in Oberzell bei Würzburg zur Schau. Beide Maschinen werden zum Druck der »Ausstellungs-Woche« benutzt, die in der Größe und Ausstattung der Scherl'schen Woche erscheint. Die Auflage der Ausstellungswoche ist verschieden; ihr Umfang beträgt durchschnittlich sechs Bogen. Neben dieser Maschinenausstellung hat die Firma Du Mont-Schauberg noch Accidenz- und Kunstdrucke, sowie Bände der Kölnischen Zeitung zur Schau gebracht. Die Accidenzen sind durchgängig mit großem Geschmack und in sehr sauberem Druck ausgeführt. Eine große Anzahl von Tischkarten, Etiketten und Kalendern, sowie die entsprechenden Originalentwürfe stellen der Thätigkeit und hohen Leistungsfähigkeit der Firma auf dem Gebiete der Chromolithographie das beste Zeugnis aus. Eine Reihe von Jahrgängen der Kölnischen Zeitung geben über deren Entwicklung ein übersichtliches Bild. Welch gewaltiger Unterschied zwischen dem in bescheidener Dicke vorliegenden Bande des Jahrgangs 1802 mit seinem kleinen Quartformat und den umfangreichen gewaltigen Bänden des Jahrgangs 1902 in ihrem Riesenformat! Nichts könnte für die Entwicklung dieses Weltblattes besser sprechen als die einfache Gegenüberstellung dieser beiden Jahrgänge.

Die Buchdruckerei Fr. Diez in Düsseldorf zeigt ebenfalls eine im Betriebe befindliche Buchdruckerei, daneben Schaukästen mit Büchern, Accidenzen, Wertpapieren, sowie ein- und mehrfarbigen Steindrucken. Alle Arbeiten verdienen in technischer Hinsicht volle Anerkennung, da Satz und Druck sehr gut sind. Im Betriebe befinden sich drei Schnellpressen der Firma Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Co., Aktien-Gesellschaft, in Frankenthal, Rheinpfalz, und zwar: eine große Autotypie-Schnellpresse mit einer Satzgröße von 90×122 cm, eine Lichtdruck-Schnellpresse »Universal« mit einer Satzgröße von 63×95 cm und eine Cylinder-Accidenz-Schnellpresse »Rhenania« mit einer Satzgröße von 48×65 cm. Auf der Schnellpresse »Universal« wird das »Ausstellungs-Tageblatt« gedruckt, das täglich erscheint und für den Preis von 10 s verkauft wird. Sein Inhalt unterrichtet über die an den